

Chancen- & Risiko-Radar



*Grundlage für den Austausch der Finanzausschüsse über
finanzielle Erfolgsfaktoren auf dem Bezirk*

1 Vorwort

Das Chancen- und Risiko-Radar soll als Grundlage für den Austausch der Finanzausschüsse über potenzielle finanzielle Erfolgsfaktoren vor Ort sein. Die Unterlage enthält Anknüpfungspunkte und Denkanstöße zu möglichen finanziellen bzw. rechtlichen Risiken und soll zum Weiterdenken anregen. Da jeder Bezirk anders ist, sollten die Punkte auf die besondere Situation vor Ort angepasst und/oder um zusätzliche Aspekte ergänzt werden.

Ziel ist es, dass sich die Finanzausschüsse vor Ort in einer strukturierten und systematischen Form mit möglichen Chancen und Risiken, denen die Gemeinde gegenübersteht, auseinandersetzen und diese, gemeinsam mit den anderen Gremien und Ausschüssen auf dem Bezirk, aktiv angehen.

Wichtig dabei: Der eigentliche Erfolgsfaktor ist die Umsetzung von konkreten Maßnahmen auf dem Bezirk. Denn: Gesunde Finanzen ermöglichen Handlungsspielräume und können eine gute Grundlage für eine aktive kirchliche Arbeit sein, die die Menschen vor Ort erreicht. Gleichzeitig trägt eine aktive kirchliche Arbeit dazu bei, dass die Menschen uns verbunden sind, unsere Arbeit für wichtig erachten und sie daher finanziell unterstützen.

2 Aufbau

Das Chancen- und Risiko-Radar trennt die Chancen und Risiken einerseits in interne und externe Erfolgsfaktoren. Auf der anderen Seite werden finanzielle und nicht finanzielle Aspekte unterschieden. Durch die Trennung in eine interne/externe Sicht kann leichter darüber gesprochen werden, ob bei der jeweiligen Chance bzw. dem jeweiligen Risiko agiert (intern) oder reagiert (extern) werden muss. Die Aufteilung in finanzielle und nicht finanzielle Aspekte zielt darauf ab, ob Chancen/Risiken unmittelbare finanzielle Wirkungen haben oder möglicherweise erst zeitverzögert eintreten.

	Interne Chancen und Risiken	Externe Chancen und Risiken
Finanzielle Aspekte	Diese Chancen/Risiken können vom Bezirk aktiv beeinflusst werden und wirken unmittelbar auf die finanzielle Lage	Auf diese Chancen/Risiken kann sich der Bezirk frühzeitig vorbereiten, um die finanzielle Lage zeitnah zu verbessern oder Verschlechterungen zu vermeiden
Nicht-finanzielle Aspekte	Diese Chancen/Risiken können vom Bezirk aktiv gestaltet werden und wirken mittelbar auf die finanzielle Lage	Auf diese Chancen/Risiken können sich Bezirk frühzeitig vorbereiten, um die finanzielle Lage mittelbar zu verbessern oder drohende Verschlechterungen zu vermeiden

Chancen- & Risiko-Radar

2.1 Interne finanzielle Chancen und Risiken

- Erhalt des nötigen Finanz- und Immobilien-Fachwissens
 - Überprüfung der Besetzung der Gremien
 - Dauerhaftes Hinzuwählen beratender Mitglieder (auch Nicht-Kirchenglieder)
 - Situatives Hinzuziehen von Fachleuten zu Spezialthemen
 - Hinzunehmen von „Nachwuchskräften“
- Schaffung von Transparenz zur finanziellen Situation auf dem Bezirk
 - Identifikation von Fehlentwicklungen und „Quersubventionen“
 - Getrennte Betrachtung von Einnahmen/Ausgaben des Gemeindebetriebs von Erträgen aus Investitionen (insb. Immobilien)
 - Analyse der finanziellen Situation einzelner Gemeinden
 - Identifikation von Einnahmepotenzialen (insbesondere aktive Vermietung von Räumen)
- Schaffung von Transparenz zur zukünftigen Erwartung bzgl. der Einnahmen und Ausgabe auf dem Bezirk
 - Prognose der möglichen Glieder-/Spenderentwicklung
 - Analyse der Spendenhöhe und Altersstruktur der Gemeinden
 - Identifikation anstehende Investitionsbedarfe in Immobilien
 - Identifikation und Auswirkungen eines Rückgangs der Kirchenglieder
 - Identifikation Instandhaltungsrückstand
 - ➔ Die Ergebnisse zu den o.g. Punkten können im zur Verfügung gestellten Planungstoll kombiniert und die Gesamtauswirkung abgeschätzt werden
- Austausch über Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen durch
 - Ausrichtung vorhandener Ressourcen (u. a. Vermietung, Veranstaltungen)
 - Aktive Ansprache von Nicht-/Wenig-Spendern und -Spenderinnen
 - Regelmäßige Information über Einnahmen- und Ausgabensituation inkl. der Kommunikation von Durchschnitts- oder Zielbeträgen
 - Anlassbezogenes, aktives Einwerben von Spenden bei anstehenden (kleineren) Investitionen und Projekten
- Ausgabenkontrolle durch Prüfung von Bedarfen sowie Einkaufsmöglichkeiten
- Fokussierung von Investitionen, ausgerichtet auf die Entwicklungsziele der Gemeinde

2.2 Interne nicht-finanzielle Chancen und Risiken

- Festlegung klarer Verantwortlichkeiten(wer), Inhalte (was) und Abläufe (bis wann)
- Transparente Aufbereitung (welche finanzielle Wirkung, für wie lange) in (finanziellen) Entscheidungsprozessen

- Überlegungen zum Finden und Halten von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Bedarfsorientierte Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeitenden (auch im Hinblick auf Führung, Finanzen und Recht)

2.3 Externe finanzielle Chancen und Risiken

- Einnahmen
 - Wie entwickelt sich die Alters- und Spendenstruktur der Gemeinden durch den demographischen Wandel? Wie reagieren wir auf die prognostizierte Entwicklung?
 - Wie können wir neuen Besucherinnen und Besucher für uns gewinnen und diese zur Kirchengliedschaft führen, um so auch neue (laufende) Spenden zu gewinnen?
 - Wie entwickelt sich die allgemeine Spendenbereitschaft in den Gemeinden? Welche Antworten und Maßnahmen können wir finden, um auf kritische Entwicklungen zu reagieren und eine positive Beeinflussung zu erreichen?
- Ausgaben
 - Entwicklung der Umlage an die SJK
 - Entwicklung der Betriebsausgaben: Wie können steigende Ausgaben geschultert oder frühzeitig kostenreduzierende Investitionen durchgeführt werden?
 - Entwicklung der Baupreise: Wie kann ein aktives Kosten- und Bedarfsmanagement bei Bau und Sanierung erfolgen?
- Gesetzlichen Änderungen, u. a.
 - Änderung der Umsatzsteuer-Gesetzgebung (mögliche Umsatzsteuerpflicht ab 2025)
 - Zunahme der Bürokratie und damit verbundener Kosten (z. B. durch Angleichung der Anforderungen für kirchliche Einrichtung an die von gewinnorientierten Unternehmen)

2.4 Externe nicht-finanzielle Chancen und Risiken

- Zunahme von Regeln, Anforderungen und Bürokratie sowie dadurch entstehende Anforderungen an die Organisation und Abläufe
- Arbeits- und Fachkräftemangel
- Bereitschaft zur Übernahme (weiterer/zusätzlicher) ehrenamtlicher Tätigkeiten

Handlungsfeld Finanzen
Arbeitsgruppe Risiken und Erfolgsfaktoren